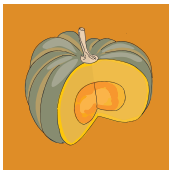


Sonderthema: Hochstammobst – Biodiversität pur!

Herbst MÄRT

Samstag 12. September 2026 9–16 Uhr

Der Herbstmärt findet dieses Jahr wieder an drei Orten entlang der Rauracherstrasse statt:

Vorplatz Bahnhof Niederholz
Herbstmärt mit Informationen zum Thema Hochstammobst, lokalen und regionalen Produkten, Garten-Stauden, Pias Gartenberatung mit den beliebten Laufenten, Kinderbasteln und Essen.

Alterspflegeheim Humanitas
Mit selbstgemachten Produkten, Foodstreet mit verschiedenen kulinarischen Leckereien.

Rauracherzentrum
Einkaufszentrum mit verschiedenen Läden, der Chef grillt: Feines vom Grill, Kaffee und Kuchen, musikalische Unterhaltung.

Mit dabei die beliebte historische Kutsche der Hü Kutschenwelt mit ihren Gratis-Fahrten durch das Quartier.

Für Musik und Unterhaltung sorgen die Alphornfreunde Grenzach, die Trachtengruppe Riehen-Bettingen und die Live-Band «Just Two».

Lokale Agenda
Für nachhaltige Riehen
Entwicklung

Gemeinde Riehen

Der Herbstmärt wird organisiert von der Lokalen Agenda Riehen. **www.riehen.ch** (→ Herbstmärt).

Lokale Agenda Riehen 2030
Nachhaltiges Handeln erlebbar machen ist das Ziel der Lokalen Agenda Riehen. Dazu setzt die gemeinderätliche Kommission eigene Projekte um, wie aktuell der Naturmärt und der Herbstmärt sowie die Verleihung des Nachhaltigkeitspreises.

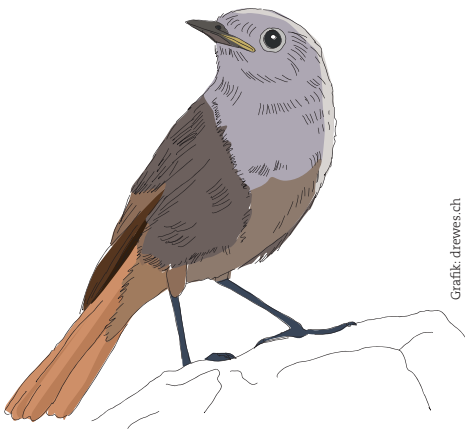
Eine nachhaltige Entwicklung gewährleistet, dass künftige Generationen ebenso ein Anrecht auf eine intakte Welt haben wie wir – oder eine bessere. Sie zielt darauf ab, dass die drei Bereiche Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft im Gleichgewicht stehen.

Hochstammobst – Biodiversität pur
Hochstammbäume versorgen uns mit einer grossen Vielfalt an Obst und prägen seit jeher unser Landschaftsbild. Leider sieht man immer öfter schlecht gepflegte oder völlig vernachlässigte Bäume, die nach und nach absterben und durch Niederstammbäume ersetzt werden.

Diese haben zwar wirtschaftlich einige Vorteile, so tragen sie schneller Früchte und sind durch ihre geringere Höhe deutlich einfacher zu pflegen. So können sie mit Folien relativ einfach vor Schädlingen, Wind und Wetter geschützt werden.

Leider verlieren dadurch zahllose Tier- und Pflanzenarten ihren Lebensraum. Denn Hochstammobstgärten gehören mit ihren Kleinstrukturen wie Asthaufen oder Trockensteinmauern zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas.

Bis zu 3000 Tierarten können hier beobachtet werden, viele bedrohte Arten wie der Gartenrotschwanz kommen sogar nur noch in diesen Obstgärten vor. Daher ist es wichtig, unsere Landschaft wieder mit mehr Hochstammobstbäumen zu beleben und somit die Artenvielfalt zu fördern.



Grafik: drewes.ch